Befestigungsanlagen - Die 7 Tore in Drübeck

Stand um 1700

Drübeck war seit der Gründung des Klosters ein bewehrter Platz, der mit Wall, Gebüsch und Pfahlwerk umgeben war.

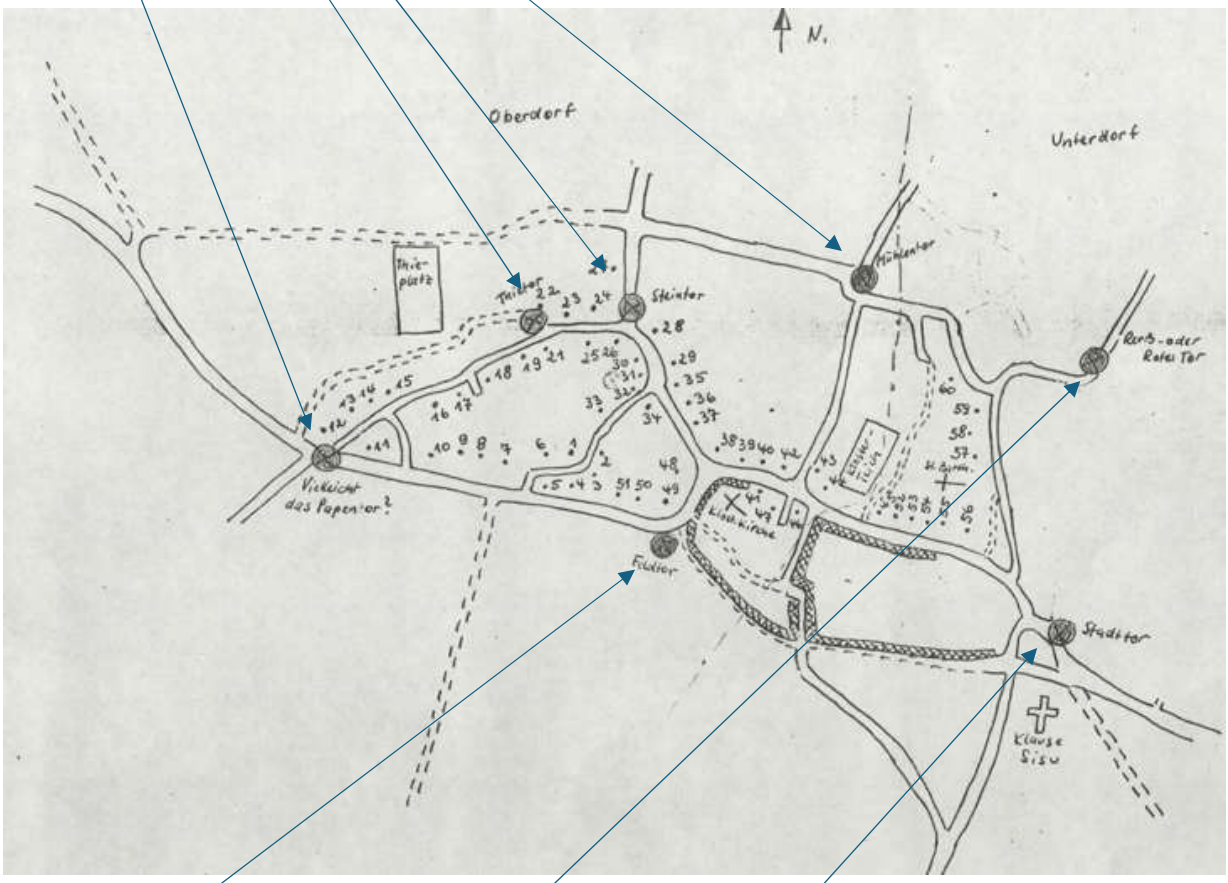
Schon um 950 gab es einen Handelsweg zu den benachbarten Orten Goslar und weiterer Umgebung.

Es wird angenommen, dass Drübeck schon damals fast die gleiche Ausdehnung hatte wie der heutige Ortskern.

Drübeck war von Wehranlagen und durch Tore umgeben, um Eindringlinge vom Ort fernzuhalten.

In alten Urkunden sind folgende Tore nachgewiesen:

- Das Mühlentor, nördlich gelegen
- das Steintor, nach Veckenstedt, nördlich
- das Thietor, nordwestlich
- das Papentor, südwestlich gelegen, bereits 1486 urkundlich erwähnt



- das Feldtor, nach Süden
- das Rote bzw. Reußtor, nach Nordosten
- das Osttor, (später Stadttor) in Richtung Wernigerode

https://www.wei-druebschen.de